

Welche Behandlung gibt es?

Das Syndrom ist zwar nicht heilbar, aber gut zu behandeln. Als erstes sollten Maßnahmen ergriffen werden, die die Symptome lindern und den Stoffwechsel normalisieren. Leiden Sie zusätzlich an Diabetes oder Übergewicht, ist es besonders wichtig, die Ernährung umzustellen und sich regelmäßig zu bewegen, um dauerhaft an Gewicht zu verlieren.

Verschiedene medikamentöse Behandlungen und Änderungen im Lebensstil können die Beschwerden des PCO-Syndroms reduzieren. Welche Therapie sinnvoll ist, hängt von Ihrer persönlichen Situation ab und davon, ob Sie Kinder bekommen möchten oder nicht.

Unsere Empfehlung

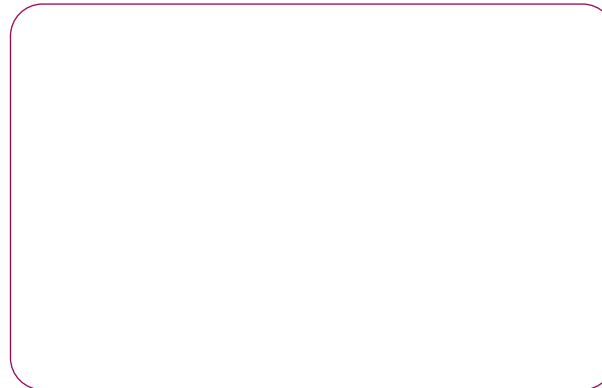
Dieser Flyer bietet Ihnen erste allgemeine Informationen. Bitte besprechen Sie es auf jeden Fall mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, wenn Sie glauben, dass ein PCO-Syndrom bei Ihnen besteht.

Sprechen Sie uns an.

Liebe Patientin,

Sie haben Fragen zum PCO-Syndrom? Oder haben Sie Zyklusstörungen oder einen unerfüllten Kinderwunsch, der damit in Zusammenhang stehen könnte? Sprechen Sie uns an.

Ihr Praxisteam nimmt sich gern Zeit für Ihre Fragen:



MVZ Labor Limbach
NEUMÜNSTER

MVZ Labor Limbach Neumünster GmbH
Lahnstraße 1 | 24539 Neumünster
www.labor-limbach-neumuenster.de

LIMBACH GRUPPE

PCO-Syndrom

Die häufigste Hormonstörung bei jungen Frauen



PCO-Syndrom – Was ist das?

Beim PCO-Syndrom (PCOS) produziert der Körper zu viele männliche Hormone. Der Eisprung findet unregelmäßig oder gar nicht mehr statt, die Regelblutung bleibt aus. Eine gestörte Regelblutung kann der erste Hinweis auf ein PCO-Syndrom sein. Die Krankheit tritt typischerweise zwischen dem 18. und 25. Lebensjahr auf.

Wodurch das PCO-Syndrom ausgelöst wird, ist bis heute nicht endgültig geklärt. Gene, Übergewicht und Umwelteinflüsse können dabei eine Rolle spielen. Für den Krankheitsverlauf sind eine entsprechende Diagnostik und Therapie wichtig.



Folgen eines PCO-Syndroms

Das PCOS ist eine der häufigsten bekannten Ursachen für unerfüllten Kinderwunsch. Oft leiden Betroffene nicht nur körperlich, sondern auch psychisch unter den Folgen. Dabei können viele Frauen heute erfolgreich behandelt werden. Eine frühzeitige Diagnose des PCO-Syndroms ist entscheidend. Je eher die Therapie begonnen wird, desto zuverlässiger können Langzeitfolgen, vermieden werden.

Haben Sie Beschwerden, die ein Hinweis auf das PCO-Syndrom sein könnten? Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin. Durch eine Ultraschalluntersuchung und die Untersuchung der Hormonwerte im Blut kann er oder sie feststellen, ob Sie betroffen sind.

Typische Anzeichen eines PCOS



Unregelmäßige Menstruationsblutung



Vermehrte Körperbehaarung und/oder Haarausfall



Zysten an den Eierstöcken



Unerfüllter Kinderwunsch



Bluthochdruck



Akne



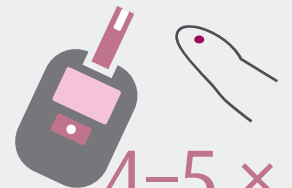
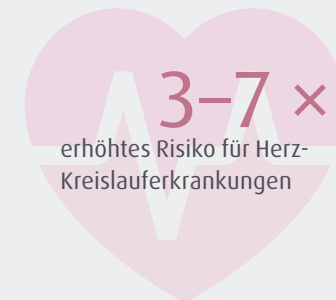
Übergewicht

Es treten nicht immer alle genannten Symptome auf. Häufig zeigt erst eine Untersuchung, ob ein PCO-Syndrom vorliegt.

Wie kann ich feststellen, ob ich betroffen bin?

Wesentlich bei der Diagnosefindung ist das Gespräch mit Ihrem Frauenarzt oder Ihrer Frauenärztin. Sie oder er wird sich zunächst erkundigen, wie regelmäßig Ihre Monatsblutung auftritt, ob Hautprobleme bestehen oder ob Sie an anderen Beschwerden leiden. Als nächstes folgt eine körperliche Untersuchung, dabei wird Ihr Körpergewicht erfasst, Blutdruck gemessen und eine Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Für eine sichere Diagnose werden Ihre Hormonwerte im Blut bestimmt. Diese Untersuchungen bilden die Grundlage für die weitere Vorgehensweise und Behandlung.

Ein unbehandeltes PCOS erhöht Ihr Risiko für Folgeerkrankungen



4-5 x
höheres Risiko für die Entwicklung eines Diabetes



90% der PCOS-Patientinnen haben einen gestörten Zuckerstoffwechsel